

GROSSER RAT

Februarsession 2023

Anfrage Spagnolatti betreffend Gesamtkonzept für die Sicherung der Calancastrasse

Am vergangenen 4. Dezember ereignete sich auf dem Gebiet der Gemeinde Castaneda der letzte einer Reihe von Bergstürzen über die Kantonsstrasse im Calancatal, wobei ein Teil des Tals zwischen Buseno und Rossa für mehrere Tage von der Aussenwelt abgeschnitten und die Fahrbahn der Kantonsstrasse durch enorme Gesteinsmassen beschädigt wurde.

Derzeit wird der Verkehr einspurig geführt und demnächst sind Instandsetzungs- und Sanierungsarbeiten vorgesehen.

Leider ist dies nicht ein Einzelfall, denn an derselben Stelle haben sich in der Vergangenheit bereits andere Erdbeben ereignet, so auch auf weiteren Strassenabschnitten.

Wir erwähnen dabei die grössten Ereignisse: Val del Infern, Gebiet Pont dal Ram, Gebiet Steinbrüche von Arvigo, Gebiet Abzweigung nach Buseno.

Wie den Statistiken entnommen werden kann, wird der Klimawandel der letzten Jahre mit Sicherheit in der Zukunft keine grosse Hilfe sein und leider müssen wir uns bewusst sein, dass ähnliche Ereignisse immer häufiger auftreten werden.

Bisher gab es zum Glück noch keine Todesopfer, aber wir können das Schicksal nicht ständig herausfordern. Deshalb muss eine Lösung gefunden werden, um in erster Linie die Sicherheit auf der gesamten Calancastrasse zu gewährleisten.

Man spürt die Furcht der Bevölkerung, die Strasse zu befahren, vor allem bei schlechtem Wetter, weshalb es wichtig ist, dort, wo es möglich ist, die Sicherheit zu gewährleisten.

Die Sicherheit ist ein zentraler Faktor bei der Entscheidung einer Familie, sich im Tal niederzulassen.

In den vergangenen Jahren hat der Kanton viel in die Calancastrasse investiert und dafür sind wir dankbar. Aber jetzt geht es nicht darum, eine Strasse zu sanieren oder instand zu stellen, sondern es ist unabdingbar, die gesamte Calancastrasse zu sichern.

Aufgrund der gemachten Ausführungen stellen wir der Regierung folgende Fragen:

1. Hat die Regierung Kenntnis von der existierenden realen Gefahr auf der Calancastrasse?
2. Falls ja, hat die Regierung ein Gesamtinterventionskonzept für die ganze Talstrasse in Erwägung gezogen, dessen Ziel es ist, innert kürzester Zeit eine grössere Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten?
3. Beabsichtigt die Regierung, die Möglichkeit zu prüfen, eine oder mehrere Galerien auf den besonders gefährlichen Strassenabschnitten zu bauen?

Chur, 15. Februar 2023

Spagnolatti, Atanes, Censi, Bachmann, Bardill, Bergamin, Berther, Berweger, Biert, Binkert, Bischof, Bisculm Jörg, Cortesi, Cramer, Degiacomi, Della Cà, Derungs, Dietrich, Epp, Feuerstein, Föhn, Furger, Gansner, Gartmann-Albin, Hoch, Hofmann, Jochum, Kohler, Kreiliger, Lamprecht, Loepfe, Luzio, Maissen, Mani, Menghini-Inauen, Messmer-Blumer, Michael (Donat), Michael (Castasegna), Nicolay, Oesch, Pajic, Preisig, Righetti, Rusch Nigg, Rutishauser, Saratz Cazin, Sax, Schneider, Schutz, Tanner, Ulber, Wieland, Zanetti (Sent)



Sitzung vom

25. April 2023

Mitgeteilt den

26. April 2023

Protokoll Nr.

334/2023

Anfrage Spagnolatti

betreffend Gesamtkonzept für die Sicherung der Calancastrasse

Antwort der Regierung

Ein Grossteil des kantonalen Strassennetzes durchquert Gebiete, die Lawinen, Stein-
schlag und Blocksturz, Rufen und weiteren gravitativen Prozessen ausgesetzt sind.
Sichere Verkehrswege sind für den Gebirgskanton Graubünden mit seiner dezentra-
len Besiedlung und seinen teilweise abgelegenen Ortschaften daher von grosser Be-
deutung. Die Anstrengungen zur Sicherung der Kantonsstrassen vor Naturgefahren
mittels baulicher Massnahmen müssen sich aber auf stark gefährdete Bereiche fo-
kussieren, da eine lückenlose Errichtung von Schutzanlagen und/oder -massnahmen
nicht möglich bzw. unverhältnismässig wäre.

Im Rahmen des Projekts "Integrale Risikobeurteilung der Strassen" (IRM-S) findet
zurzeit eine Neubeurteilung sämtlicher relevanter Risiken entlang aller Kantonsstras-
sen statt. Als wichtige Grundlage dienen die Erkenntnisse, welche das Amt für Wald
und Naturgefahren (AWN) gestützt auf Art. 7 bis 11 der Verordnung zum Integralen
Risikomanagement bei Naturgefahren (IRMV; BR 920.150) erarbeitet. Das AWN be-
wertet darin die Risiken und eruiert den Handlungsbedarf anhand von Schutzzielmat-
rizen. Basierend auf diesen Gefahren- und Risikogrundlagen erarbeitet das AWN
eine Übersicht zu möglichen Kombinationen von planerischen, organisatorischen, bi-
ologischen und forstbaulichen Massnahmen (gem. Waldgesetz).

Zu Frage 1: Die Regierung ist sich der Gefahr von Naturereignissen im Calancatal,
die sich auf die Calancastrasse und somit auf die Verkehrssicherheit auswirken kön-
nen, bewusst. Dass dadurch das Sicherheitsbefinden der Bewohnerinnen und Be-
wohner des Calancatals beeinträchtigt wird, ist nachvollziehbar. Die Herausforde-
rung, Naturgefahren frühzeitig zu erkennen und angemessene Schutzmassnahmen
vorzukehren, ist in den vergangenen Jahren nicht zuletzt vor dem Hintergrund des
Klimawandels gestiegen und wird den Kanton auch künftig beschäftigen.

Zu Frage 2: Grundsätzlich ist festzuhalten, dass alle Block- und Felssturzereignisse im Naturgefahrenkataster (StoreMe) erfasst werden. Dadurch können Veränderungen, beispielsweise eine Zunahme von Naturgefahrenereignissen, erkannt werden.

Ausgehend von der Risikobeurteilung aus dem Jahr 2008/2009 bezüglich Block- und Steinschlag für den Abschnitt Ponte ad arco sulla Calancasca bis zur Galerie Segheria Buseno wird das aktuelle Risiko als Folge des Felssturzereignisses im Bereich Revetell neu beurteilt. Dabei wird untersucht, ob sich die bekannten Gefahrenstellen verändert und neue Gefahrenstellen gebildet haben. Es wird zudem ermittelt, ob eine Veränderung von Risiken eingetreten ist, zum Beispiel aufgrund einer Zunahme der Häufigkeit von Ereignissen. Im Zusammenhang mit der Risikobeurteilung werden auch die vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) vorgegebenen Grenzwerte des individuellen Todesfallrisikos berücksichtigt. Die Untersuchungen werden im Sommer 2023 abgeschlossen sein. Sollte der Risikogrenzwert überschritten sein, werden Massnahmen geprüft.

Es bleibt darauf hinzuweisen, dass das Einzugsgebiet für allfällige Felsstürze im Calancatal weitläufig ist und es trotz sorgfältigen und umfangreichen Untersuchungen unmöglich ist, sämtliche Gefahrenstellen vorab zu erkennen.

Zu Frage 3: Wo erhöhte Risiken vorliegen, werden verschiedene Massnahmen in Erwägung gezogen. Neben der periodischen Überwachung der Gefahrenstelle kann eine Intervention durch Abtragung oder Sprengung von instabilen Felsmassen erfolgen. Je nach Situation kann die Erstellung von Schutzbauwerken (Steinschlagnetze, Schutzdämme, Galerien oder Tunnels) in Betracht gezogen werden. Unter Umständen kann sich auch die Verlegung der Kantonsstrasse, wie dies südwestlich von Selma geschehen ist, aufdrängen. Aufgrund der laufenden Untersuchungen können noch keine Aussagen in Bezug auf konkrete Projekte zur Erhöhung der Verkehrssicherheit gemacht werden.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Peter Peyer

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

CUSSEGL GROND

Sessiun da favrer 2023

Dumonda Spagnolatti concernent in concept general per sanar la via da la Val Calanca

Sin il territori da la vischnanca da Castaneda è vegnida giu ils 4 da december da l'onn passà l'ultima bova d'ina entira retscha da bovas sin la via chantunala. Pervia da la bova è la part da la val tranter Buseno e Rossa stada isolada durant plirs dis. Plinavant ha la crudada d'enormas massas da material destruì ils vials da la via chantunala.

Actualmain po il traffic circular mo sin in vial e proximamain èsi previs da cumenzar cun las lavurs da reparaziun e da sanaziun. Deplorablmain n'è questa bova betg in cas singul. En il medem lieu sco er sin ulteriurs trajects da la via èn gia pli baud vegnids giu plirs sbuvaditschs.

Nus menziunain qua ils eveniments ils pli gronds: Val del Infern, territori Pont dal Ram, territori chavas da crappa dad Arvigo, territori spartavias a Buseno.

Sco ch'ins po leger en las statisticas, na vegn la midada dal clima dals ultims onns betg ad esser in grond agid per il futur e deplorablmain stuain nus esser conscients, che tals eveniments vegnan a capitar adina pli savens.

Fin ussa n'hai per fortuna dà naginas victimas, ma nus na pudain betg adina provocar il destin. Perquai stuain nus chattar ina soluziun per pudair garantir en emprima lingia la segirezza sin l'entira via da la Val Calanca.

Ins senta la tema da la gliued da charrar sin questa via, cunzunt da malaura. Perquai èsi impurtant da garantir la segirezza là, nua che quai è pussaivel.

La segirezza è in element central per la decisiun d'ina famiglia da sa domiciliar en la val.

Ils ultims onns ha il chantun investì blers daners en la via da la Val Calanca e per quai essan nus engraziaivels. Ma ussa na sa tracti betg da sanar u da reparar ina via, mabain igl è indispensabel da segirar l'entira via da la Val Calanca.

Sin fundament da questas explicaziuns tschentain nus las suandantas dumondas a la Regenza:

1. Ha la Regenza enconuschientscha dal privel real ch'exista sin la via da la Val Calanca?
2. Sche gea, ha la Regenza prendi en consideraziun da far in concept general d'intervenziun per tut la via da la val; in concept che ha la finamira da garantir uschè baud sco pussaivel dapli segirezza per tut ils utilisaders da la via?
3. Ha la Regenza l'intenziun d'examinar la pussaivladad da construir ina u pliras gallarias sin ils trajects da via spezialmain privlus?

Cuira, ils 15 da favrer 2023

Spagnolatti, Atanes, Censi, Bachmann, Bardill, Bergamin, Berther, Berweger, Biert, Binkert, Bischof, Bisculm Jörg, Cortesi, Cramer, Degiacomi, Della Cà, Derungs, Dietrich, Epp, Feuerstein, Föhn, Furger, Gansner, Gartmann-Albin, Hoch, Hofmann, Jochum, Kohler, Kreiliger, Lamprecht, Loepfe, Luzio, Maissen, Mani, Menghini-Inauen, Messmer-Blumer, Michael (Donat), Michael (Castasegna), Nicolay, Oesch, Pajic, Preisig, Righetti, Rusch Nigg, Rutishauser, Saratz Cazin, Sax, Schneider, Schutz, Tanner, Ulber, Wieland, Zanetti (Sent)



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

25 d'avrigl 2023

26 d'avrigl 2023

334/2023

Dumonda Spagnolatti

concernent in concept general per sanar la via da la Val Calanca

Resposta da la Regenza

Ina gronda part da la rait da vias chantunalas traversa territoris ch'èn exposts a lavi-
nas, a crudadas da crappa e da blocca, a boas ed ad ulteriurs process da gravita-
ziun. Vias da traffic segiras èn pia da gronda impurtanza per il Grischun sco chantun
da muntogna cun ses abitadis decentralis e cun ses vitgs per part periferics. Las
stentas da segirar las vias chantunalas cunter privels da la natira cun agid da me-
siras architectonicas ston dentant sa focussar sin ils secturs fermamain periclitads,
perquai ch'i na fiss betg pussaivel u fiss sproporziunà da construir stabiliments da
protecziun e/u da prender mesiras da protecziun sin l'entira rait da vias.

En il rom dal project «Management integral da las ristgas sin via» (MIR-V) vegn
actualmain fatg in nov giudicament da tut las ristgas relevantas per lung da tut las
vias chantunalas. Ina basa impurtanta da quest giudicament èn las enconuschien-
tschas che l'Uffizi da guaud e privels da la natira (UGP) elavura sin basa dals art. 7
fin 11 da l'Ordinaziun davart il management integral da las ristgas tar privels da la
natira (OMIR; DG 920.150). En quest giudicament valitescha il UGP las ristgas ed
eruescha il basegn d'agir a maun da matrizas da finamiras da protecziun. Sa basond
sin questas basas da privels e da ristgas elavura il UGP ina survista per etablir
cumbinaziuns pussaivlas da mesiras planisatoricas, biologicas e selviculturalas
(tenor la Lescha dal guaud).

Tar la dumonda 1: La Regenza è conscianta dal privel d'eveniments da la natira en la
Val Calanca che pon avair consequenzas per la via da la Val Calanca e pia er per la
segirezza dal traffic. Che quest privel pregiuditgescha il sentiment da segirezza da
las abitantas e dals abitants da la Val Calanca, è chapaivel. La sfida d'identifitgar a
temp ils privels da la natira e da prender a temp las mesiras da protecziun adequatas
è creschida durant ils ultims onns, quai betg sco ultim sut l'aspect da la midada dal
clima. Ella vegn ad occupar il chantun er en l'avegnir.

Tar la dumonda 2: Da princip stoi vegnir menziunà, ch'i vegnan registrads tut ils eveniments da crudadas da blocca e da grippa en il cataster dals eveniments da la natira (StorMe). Quai permetta d'identifitgar midadas, per exempel in augment dals eveniments chaschunads da privels da la natira.

Partind dal giudicament da las ristgas da l'onn 2008/2009 concernent crudadas da blocca e da crappa sin il traject tranter la punt artgada sur la Calancasca fin la galleria Segheria Buseno, vegn la ristga actuala giuditgada da nov en consequenza da la crudada da grippa en il sectur Revetell. I vegn analisà, sch'ils lieus da privel enconuschents èn sa midads e sche novs lieus da privel èn sa furmads. Ultra da quai vegni eruì, sch'i ha dà ina midada da las ristgas, per exempel pervia d'in augment da la frequenza dals eveniments. En connex cun il giudicament da las ristgas vegnan resguardadas er las limitas che l'Uffizi federal d'ambient (UFAM) prescriba per la ristga individuala da mort. Las analisas vegnan ad esser terminadas la stad 2023. Sche la limita da ristga duess vegnir surpassada, vegnan examinadas mesiras.

I sto anc vegnir rendì attent, ch'il territori cumpiglià da las eventualas crudadas da grippa en la Val Calanca è vast, e ch'igl è nunpussaivel d'identifitgar ordavant tut ils lieus da privel, malgrà las analisas accuratas e voluminusas.

Tar la dumonda 3: Là, nua ch'i existan ristgas pli grondas, vegnan consideradas differentas mesiras. Ultra da la surveglianza periodica dal lieu da privel po vegnir fatga ina intervenziun cun purtar davent u cun sigliantar las massas da grippa instabilas. Tut tenor la situaziun poi vegnir prendì en consideraziun da construir ovras da protecziun (raits cunter crudadas da crappa, rempars da protecziun, gallerias u tunnels). Eventualmain poi er daventar necessari da spustar la via chantunala, sco che quai è vegnì fatg al sidvest da Selma. Pervia da las analisas currentas na pon anc vegnir fatgas naginas explicaziuns pertutgant projects concrets per augmentar la segirezza dal traffic.



En num da la Regenza

Il president:

Il chancelier:

Peter Peyer

Daniel Spadin

GRAN CONSIGLIO

Sessione di febbraio 2023

Interpellanza Spagnolatti concernente un concetto globale per la messa in sicurezza della strada della Valle Calanca

Lo scorso 4 dicembre 2022, si è verificata l'ultima di una serie di frane sulla strada cantonale della Valle Calanca sul territorio di Castaneda, isolando per diversi giorni parte della valle da Buseno a Rossa, distruggendo con la caduta di enormi massi parte della carreggiata.

La strada è al momento percorribile su una corsia a senso unico alternato e sono previsti prossimamente dei lavori di sistemazione e risanamento.

Purtroppo, non si tratta di un caso isolato e sempre nella stessa zona si sono già verificati in passato altri franamenti, come pure su altre tratte della strada.

Ricordiamo le più importanti, Val del Infern, zona del Pont dal Ram, zona cave di Arvigo, zona svincolo di Buseno.

Come si può prendere atto dalle statistiche, il cambiamento climatico degli ultimi anni, non sarà sicuramente di grande aiuto per il futuro e purtroppo dobbiamo essere consapevoli che avvenimenti del genere saranno sempre più frequenti.

Fino ad oggi fortunatamente non ci sono mai state vittime, ma non possiamo sfidare continuamente la sorte, quindi è doveroso che venga trovata una soluzione al fine di salvaguardare in primis la sicurezza sull'intera tratta stradale della Valle Calanca.

Si sente il timore della gente a transitare sulla strada, specialmente quando è brutto tempo, quindi è importante garantire dove è possibile la sicurezza.

La sicurezza è elemento centrale per la scelta da parte di una famiglia di insediarsi in valle.

Il Cantone in questi anni ha investito molto sulla strada della Valle Calanca e ne siamo grati, ma ora non si tratta di risanare o sistemare una strada, è essenziale poter mettere in sicurezza l'intera strada della Calanca.

Sulla base di quanto esposto sopra, poniamo al Lodevole Governo le seguenti domande:

1. È a conoscenza il Governo del reale pericolo esistente sulla strada della Valle Calanca?
2. Se sì, ha preso in considerazione un concetto globale di intervento per tutta la strada di valle, volto a garantire entro il più breve termine una maggiore sicurezza per tutti gli utenti della strada?
3. Intende valutare il Governo la possibilità di costruire una o più gallerie artificiali nei punti particolarmente pericolosi?

Coira, 15 febbraio 2023

Spagnolatti, Atanes, Censi, Bachmann, Bardill, Bergamin, Berther, Berweger, Biert, Binkert, Bischof, Bisculm Jörg, Cortesi, Cramer, Degiacomi, Della Cà, Derungs, Dietrich, Epp, Feuerstein, Föhn, Furger, Gansner, Gartmann-Albin, Hoch, Hofmann, Jochum, Kohler, Kreiliger, Lamprecht, Loepfe, Luzio, Maissen, Mani, Menghini-Inauen, Messmer-Blumer, Michael (Donat), Michael (Castasegna), Nicolay, Oesch, Pajic, Preisig, Righetti, Rusch Nigg, Rutishauser, Saratz Cazin, Sax, Schneider, Schutz, Tanner, Ulber, Wieland, Zanetti (Sent)



Seduta del

25 aprile 2023

Comunicato il

26 aprile 2023

Protocollo n.

334/2023

Interpellanza Spagnolatti

concernente un concetto globale per la messa in sicurezza della strada della Valle Calanca

Risposta del Governo

Gran parte della rete stradale cantonale attraversa zone esposte a valanghe, caduta di sassi e massi, colate detritiche e processi legati alla forza di gravità. Per il Cantone di montagna dei Grigioni con il suo insediamento decentralizzato e le sue località in parte discoste, delle vie di comunicazione sicure sono perciò molto importanti. Gli sforzi per mettere in sicurezza le strade cantonali da pericoli naturali tramite provvedimenti edilizi devono però essere concentrati su zone fortemente esposte ai pericoli siccome la realizzazione su tutto il territorio di impianti di protezione e/o di provvedimenti di protezione sarebbe impossibile e sproporzionata.

Nel quadro del progetto relativo alla valutazione integrale del rischio sulle strade (IRM-S), al momento è in corso una nuova valutazione di tutti i rischi importanti lungo tutte le strade cantonali. Le evidenze che elabora l'Ufficio foreste e pericoli naturali (UFP) in virtù degli art. 7-11 dell'ordinanza concernente la gestione integrale dei rischi per i pericoli naturali (OGIR; CSC 920.150) fungono da base importante. L'UFP analizza i rischi e stabilisce la necessità di agire tramite matrici degli obiettivi di protezione. Grazie a queste basi inerenti i pericoli e i rischi, l'UFP elabora una panoramica di possibili combinazioni di provvedimenti pianificatori, organizzativi, biologici e selvicolturali (conformemente alla legge forestale).

In merito alla domanda 1: il Governo è cosciente del pericolo di catastrofi naturali in Valle Calanca che possono influire sulla strada della Calanca e di conseguenza sulla sicurezza della circolazione. Il fatto che questo pericolo comprometta la sensazione di sicurezza degli abitanti della Valle Calanca è comprensibile. La sfida consistente nel riconoscere tempestivamente i pericoli naturali e nell'attuare misure di protezione adeguate è diventata più grande negli ultimi anni, non da ultimo nell'ottica dei cambiamenti climatici, e occuperà il Cantone anche in futuro.

In merito alla domanda 2: in linea di principio occorre segnalare che tutte le cadute di massi e i crolli di pareti rocciose vengono registrati nel catasto dei pericoli naturali (StoreMe). In questo modo possono essere individuati i cambiamenti, ad esempio un aumento di catastrofi naturali.

Partendo dalla valutazione del rischio del 2008/2009 relativa alla caduta di massi e sassi sulla tratta dal ponte ad arco sulla Calancasca fino alla galleria artificiale Segheria Buseno, il rischio attuale viene valutato nuovamente a seguito della frana nella zona Revetell. In questo contesto viene chiarito se i punti pericolosi noti hanno subito modifiche e se si sono creati punti pericolosi nuovi. Viene inoltre appurato se è avvenuto un cambiamento dei rischi, ad esempio a seguito di un aumento della frequenza degli eventi. In relazione alla valutazione del rischio vengono considerati anche i valori limite del rischio individuale di decesso stabiliti dall'Ufficio federale dell'ambiente (UFAM). Le indagini saranno concluse nell'estate del 2023. Se il valore limite del rischio risultasse superato, verranno presi in considerazione dei provvedimenti.

Occorre ricordare che il bacino per eventuali frane in Valle Calanca è esteso e nonostante indagini ampie e accurate è impossibile identificare in anticipo tutti i punti pericolosi.

In merito alla domanda 3: nei luoghi in cui vi sono rischi elevati vengono presi in considerazione diversi provvedimenti. Oltre alla sorveglianza periodica del punto pericoloso può avvenire un intervento consistente nella rimozione o nel brillamento di masse di roccia instabili. A seconda della situazione può essere considerata la realizzazione di opere di protezione (reti di protezione contro la caduta di massi, valli di protezione, gallerie artificiali o gallerie). In determinate condizioni può essere indispensabile anche lo spostamento della strada cantonale, come avvenuto a sud-ovest di Selma. A seguito delle indagini in corso non è ancora possibile esprimersi in merito a progetti concreti per l'incremento della sicurezza della circolazione.



In nome del Governo

Il Presidente:

Peter Peyer

Il Cancelliere:

Daniel Spadin